



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 7

Juli 1977

IN DIESER NUMMER

Seite

Neues aus der ITF

32. ITF-Kongress tagt in Dublin 57
Weitverbreitete Fälschung von Offiziersbefähigungsnachweisen aufgedeckt 60

Transport und Verkehr

- Grossbritannien: Führender Seeleutefunktionär plädiert für wirksameren Personaleinsatz 61

Gewerkschaften

- Britische und dänische Vertrauensleute diskutieren Sozialprobleme 62
Portugal: Neues Streikgesetz verbietet Aussperrungen 63

Aus der Welt der Arbeit

- Lebenshaltungskosten-Lohnerhöhung für australische Hafendarbeiter 63
Höhere Heuern für dänische Schiffsoffiziere 63
Deutschland: 7 Prozent Einkommenserhöhung für Hochseefischer 64
Rekordloohnerhöhung für isländische Arbeiter 64
Kanada: Behörde halbiert Lohnerhöhung 64
Verbesserte Heuern für kanadische Seeleute 65
Schweden: Neuer Heuertarifvertrag für Seeleute 65
USA: Verkehrsstreik von Philadelphia endet 66
TWU unterzeichnet ersten Tarifvertrag für Flugleiter der Aloha Airlines 66

Kurznachrichten

67

Personalien

67

ANHANG

Tägliche Rednerliste und Beschlüsse der Schlussitzung des 32. ITF-Kongresses

NEUES AUS DER ITF

INTERNATIONALES

Die ITF hält ihren 32. Kongreß in Dublin

Vom 21. bis 29. Juli 1977 fand im Burlington Hotel in Dublin der bisher größte Kongreß der ITF statt. An ihm nahmen fast 500 Delegierte und Berater aus 55 Ländern teil. Einschließlich der Gäste und Familienangehöriger der Delegierten befanden sich anlässlich des Kongresses rund 800 Personen in der Hauptstadt Irlands.

Die Tagesordnungen des Kongresses und der im Laufe des Kongresses abgehaltenen Konferenzen der acht ITF-Fachsektionen waren äußerst umfangreich. Insgesamt nahm der Kongreß 21 Entschlüsse zu verschiedenen Problemen an, die für die Transportarbeiter der Welt von Bedeutung sind. Einige dieser Entschlüsse wurden zunächst auf den Konferenzen der zuständigen Fachsektionen diskutiert, und weitere fünf wurden zwecks näherer Prüfung und Weiterverfolgung an den Vorstand verwiesen.

Der Kongreß wurde offiziell vom irischen Verkehrs- und Postminister, Pádraig Faulkner, T.D., eröffnet, der in seiner Begrüßungsansprache betonte, daß der Mensch ein äußerst wichtiger Faktor im Transportsektor ist und daß dieser Beschäftigungsbereich bedingungsweise sehr hohe Anforderungen an die in ihm beschäftigten Arbeitnehmer stellt. Die ITF sei ein lebendes Beispiel für die Zweckmäßigkeit des Zusammenschlusses so vieler Arbeitnehmer mit gemeinsamen Interessen. Er war von der Anzahl der am Kongreß vertretenen Gewerkschaften und Arbeitnehmer sowie von der geographischen Verteilung der Mitgliedsverbände und dem Umfang des Tätigkeitsbereiches stark beeindruckt. Vertreter der irischen Mitgliedsverbände, die -- zusammen mit den britischen und nordamerikanischen Mitgliedsverbänden der ITF als Gastgeber handelten -- hießen gleichfalls die Delegierten in Dublin willkommen. Sowohl John Carroll (Vizepräsident der Irish Transport & General Workers' Union) als auch John Freeman (Zentralsekretär der Amalgamated Transport & General Workers' Union) betonten die Notwendigkeit der Solidarität und einer engeren Zusammenarbeit innerhalb der internationalen Gewerkschaftsbewegung.

Die Zusammenarbeit aller Transportarbeiter ungeachtet der Rasse, Hautfarbe oder des Glaubens war auch das Hauptthema in der Ansprache des Präsidenten der ITF, Fritz Prechtel, der hervorhob, daß es der ITF möglich gewesen ist, einen wichtigen Beitrag zur Verteidigung oder Wiederherstellung demokratischer Rechte in vielen Ländern der Welt zu leisten und die Transportarbeiter sowie die allgemeine Öffentlichkeit gegen die Gefährdung ihrer Sicherheit durch Terroristen (als Beispiel hierfür führte er den Erfolg der ITF-Kampagne gegen Flugzeugentführungen an) oder die Verunreinigung der Umwelt infolge unüberwachter Nutzung neuer Substanzen oder Energiequellen zu verteidigen.

Der indische Arbeitsminister, George Fernandes, der als führender Funktionär der uns angeschlossenen All-Indischen Eisenbahnerföderation unter dem ehemaligen Regime der indischen Premierministerin Ira Gandhi verhaftet und mißhandelt worden war, zollte der ITF seine Anerkennung für ihren Beitrag zur Wiederherstellung der Demokratie in seinem Heimatland und zu seiner eigenen Freisetzung. In einer sehr rührenden Ansprache erklärte Kollege Fernandes:

"Wenn ich an meine Tage im Gefängnis und an den gegen mich wegen angeblicher Verschwörung aufgezogenen Prozeß denke, werde ich mir bewußt, daß die weltweite Kampagne, die meine Kameraden in der ITF zusammen mit der Sozialistischen Internationale und 'Amnesty International' geführt haben, nicht nur mein Leben gerettet hat, sondern auch in der freien Welt ein so großes Interesse an der derzeitigen Lage in Indien erweckt hat, daß diese Kampagne weitgehend der Grund dafür war, daß die indische Regierung Generalwahlen abhalten mußte.

Wenn ich nun heute vor Euch stehe und Euch sagen kann, daß in meinem Land die Demokratie wieder hergestellt worden ist, dann ist dies in beachtlichem Maße auch Eurer Unterstützung und Euren Bemühungen zu verdanken".

Zwei der vom Kongreß angenommenen 21 Entschlieûungen bezogen sich auf den langen Kampf der ITF um die Wiederherstellung der Demokratie in einem anderen Land -- nämlich Spanien -- wo die ITF fast 40 Jahre lang den Kampf der ihr angeschlossenen Exilgewerkschaft UGT gegen die spanische Diktatur unterstützt hat. Jetzt ist diese Diktatur zu Ende, und die ITF konzentriert sich nunmehr darauf sicherzustellen, daß die spanische Gewerkschaftsbewegung nicht nur unabhängig sondern auch in der Lage ist, am Wiederaufbau einer freien Gesellschaftsordnung in ihrem Land voll mitzuwirken.

In den meisten Fällen jedoch bezogen sich die in Dublin angenommenen Entschlieûungen und Erklärungen weniger auf spezifische Fragen als auf berufliche Probleme der Transportarbeiter und Aspekte der gewerkschaftlichen Organisation, die sich unmittelbar auf das tägliche Leben und die Bestrebungen der Transportarbeiter in aller Welt auswirken. Ein Beispiel hierfür ist der Beschluß zur Formulierung eines neuen verkehrspolitischen Dokumentes, das die gegenwärtigen Versuche in Richtung einer Lizenzierung der Verkehrsmärkte zugunsten der Großverlader verurteilt und statt dessen Investitions- und Ordnungsmaßnahmen fordert, die in der Lage sind, den Zugang zu den Märkten sowie die Infrastruktur und Transportkapazitäten im Interesse der Allgemeinheit zu steuern. In einer weiteren Entschlieûung wird eine gründliche Untersuchung des zunehmenden Einflusses der Tätigkeit multinationaler Konzerne im Verkehrssektor gefordert, insbesondere was die zunehmende Ausdehnung des Werkverkehrs betrifft.

Der Kongreß beantragte ferner eine Initiative der IAO, um sicherzustellen, daß durch die Annahme eines geeigneten IAO-Übereinkommens die Arbeitsbedingungen der Eisenbahner international geschützt sind. Was den Hafensektor betrifft,

so wurde beschlossen, sich mit aller Energie für eine fortschrittliche Revision des IAO-Übereinkommens Nr. 32 (betreffend den Unfallschutz der Hafentarbeiter) einzusetzen, aber gleichzeitig in diesem Zusammenhang gewerkschaftliche Aktionen durchzuführen, um sicherzustellen, daß die vorgeschlagenen Normen, wenn immer sie besser sind als die auf nationaler Ebene geltenden, erfüllt werden, damit eine grundlegende internationale Übereinstimmung gewährleistet ist.

Im Rahmen der ITF-Kampagne gegen Schattenflaggen legte der Kongreß Richtlinien in bezug auf den Flaggenwechsel fest (insbesondere wenn Reeder die Flagge ihrer Schiffe wechseln, um die Erfüllung bestehender Kollektivverträge zu vermeiden) sowie im Zusammenhang mit der Ausdehnung der ITF-Kampagne auf Dänemark. Andere Schiffahrtsentschliefungen bezogen sich auf: die Opposition der ITF gegen die Beeinträchtigung der Funksicherheit auf See; einen Boykott der ITF gegen Handelsschiffe mit Atomantrieb, die nicht über vorschriftsmäßige Sicherheitsnormen verfügen; die internationale Handelsschiffahrt (mit besonderem Bezug auf die außerordentliche Ausdehnung und das Eindringen staatlich subventionierter Handelsflotten bestimmter Länder in die traditionelle Handelsschiffahrt anderer Schiffahrtsländer aus Gründen der wirtschaftlichen und politischen Strategie); die strukturelle Sicherheit auf Schiffen; und die Förderung internationaler Normen über die medizinische Betreuung an Bord von Schiffen.

Die ITF-Eisenbahnersektion unterbreitete eine Entschliefung, in der die falschen und nutzlosen Versuche, Eisenbahnen durch radikale Schließungsprogramme von Strecken und Dienstzweigen zu sanieren, verurteilt werden. Die Sektion Straßentransport forderte die Erstellung eines internationalen Mustervertrages für den grenzüberschreitenden Straßengütertransport, der den zuständigen Mitgliedsverbänden der ITF im Rahmen einer Kampagne zur strafferen Organisierung der internationalen Fahrer als Werkzeug dienen soll, um die Arbeitsbedingungen und die beruflichen Normen zu verbessern.

Eine sehr wichtige Entschliefung kam von der ITF-Sektion Zivilluftfahrt, ist jedoch auch für andere Verkehrszweige von Bedeutung, da sie sich auf die Gefahren bezieht, die sich aus der Ausstattung von Fahrzeugen mit plastischen Kunststoffen ergeben. In dieser Entschliefung wird besonders darauf verwiesen, daß die Kunststoffe bei Bränden giftigen Rauch und Qualm in großen Mengen abgeben, die den menschlichen Organismus paralisieren oder vergiften, bevor die Flammen selbst die betreffenden Personen erreichen.

Der volle Text aller vom Kongreß angenommenen Entschliefungen wurde am 1. August 1977 mit Rundschreiben Nr. 83/A.18 an alle Mitgliedsverbände der ITF ausgesandt.

Auf dem Dubliner Kongreß traten auch Änderungen in der Führung der ITF ein, da der bisherige Generalsekretär Charles Blyth nach neun Jahren in den Ruhestand trat. Viele Delegierte würdigten seine Verdienste um die ITF. Formell erhielt er in Anerkennung dieser Verdienste das Goldabzeichen der ITF zusammen mit ITF-Präsident Fritz Prechtl (der einstimmig wiedergewählt wurde); Vizepräsident Jack Jones (zusammen mit den zwei anderen Vizepräsidenten - gleichfalls einstimmig wiedergewählt); Egil Halvorsen (ehemaliger Vorsitzender der Norwegischen Eisenbahnergewerkschaft); George Fernandes und Heinz Kluncker (ÖTV, Deutschland).

Der Kongreß wählte als Nachfolger des Kollegen Blyth Harold Lewis einstimmig zum Generalsekretär der ITF. Harold Lewis ist 44 Jahre alt und verfügt über eine umfassende Erfahrung auf Ebene der ITF. Elf Jahre lang war er Stellvertretender Generalsekretär sowie Sekretär für Regionaltätigkeit und betreute außerdem die ITF-Sektion der Hafentarbeiter. Bevor er im Jahre 1966 zum Stellvertretenden Generalsekretär ernannt wurde, war er persönlicher Mitarbeiter von drei führenden Generalsekretären der ITF, in deren Dienst er im Alter von 22 Jahren trat.

Mehrere bekannte Mitglieder des ITF-Vorstandes gaben auf dem Dubliner Kongreß ihre Vorstandssitze auf, darunter Don Beattie (der 16 Jahre lang Mitglied des ITF-Vorstandes war); Heinz Kluncker (ÖTV, Deutschland); Philipp Seibert (nach 19 Jahren im ITF-Vorstand - GdED, Deutschland); und Koichi Kihata (All-Japanische Seeleutegewerkschaft).

Die Zusammensetzung des neuen ITF-Vorstandes ist wie folgt:

Europa und Naher Osten: F. Prechtl (Österreich), J.L. Jones (Großbritannien), S. Weighell (Großbritannien), W. Meier (Schweiz), H. Aasarød (Norwegen), H. Ericson (Schweden), S. Barendregt (Niederlande), L. Buonaccorsi (Frankreich), P. Potums (Belgien), Y. Woschina (Israel), H. Frieser (Deutschland), S. Merten (Deutschland).

Afrika: A. Ayoub (Tunesien), J.R. Baiden (Ghana).

Asien und Australasien: C.H. Fitzgibbon (Australien), Y. Murakami (Japan).

Lateinamerika und Karibischer Raum: H. Hernandez (Venezuela), E. Venturini (Argentinien).

Nordamerika: W.C.Y. McGregor (Kanada), D. Nicholson (Kanada), J.F. Otero (USA), T.W. Gleason (USA), J. Peterpaul (USA), plus der Generalsekretär kraft seines Amtes.

Abschließend möchten wir allen Kollegen und Kolleginnen, die in irgendeiner Weise zum Erfolg des 32. Kongresses der ITF beigetragen haben, recht herzlich danken. Unser besonderer Dank gilt ferner den irischen Mitgliedsverbänden, die dafür gesorgt haben, daß unser Aufenthalt in Dublin und der Republik Irland so angenehm und unvergeßlich war sowie den britischen und nordamerikanischen Mitgliedsverbänden, deren Großzügigkeit in beachtlichem Maße zur Deckung der Kongreßkosten beigetragen hat.

Weitverbreitete Fälschung von Offiziersbefähigungsnachweisen

aufgedeckt

Gegen Anfang August konnte ein internationales Netz zur Fälschung von Schiffsoffizierspatenten aufgedeckt werden. U.A. wurde vorgefunden, dass liberische Patente aufgrund von in Hongkong fabri-

zierten Unterlagen ausgestellt wurden. Unbefähigte Seeleute benutzten diese Nachweise, um verantwortungsvolle Positionen auf Schattenflaggen zu besetzen. Insgesamt sind bis jetzt 170 solche gefälschte Patente ans Licht gekommen.

Der Zentralsekretär der uns angeschlossenen Britischen Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Luftfahrt (MNAOA) hat den Fall eines in Panama registrierten Schiffes zitiert, dessen Kapitän seinen Befähigungsnachweis angeblich von der panamaischen Gesandtschaft in London gegen Zahlung einer Gebühr von £12,10 erhalten hatte. Dieser Fall kam ans Licht als das Schiff bei seiner Einfahrt in die Themsemündung kontrolliert wurde.

Aus der Bundesrepublik Deutschland berichtete Heinrich Rake von der Schifffahrtsabteilung der uns angeschlossenen Gewerkschaft ÖTV über den Fall eines Studenten der Schifffahrtsschule Bremen, dem von der panamaischen Gesandtschaft in Hamburg gegen Zahlung einer Gebühr von DM50 ein Kapitänspatent ausgestellt worden war, das für Schiffe aller Grössen und für alle Fahrtgebiete gültig war. Der genannte Student hatte nur 19 Monate Seedienst absolviert.

In einem Interview mit einem Berichterstatter von der britischen Schifffahrtszeitschrift 'Lloyds List' erklärte der Generalsekretär der ITF, Harold Lewis: "Was Befähigungsnachweise aus Schattenflaggenländern betrifft, so haben wir diese schon immer als wertlos betrachtet. Es ist somit nur von geringer Bedeutung ob solche Nachweise echt oder gefälscht sind. Dagegen wäre es äusserst ernst, wenn es sich bei den genannten Fälschungen auch um Befähigungsnachweise aus anerkannten Schifffahrtsländern handeln würde."

TRANSPORT UND VERKEHR

GROSSBRITANNIEN

Führender Seeleutefunktionär plädiert für wirksameren Personaleinsatz in der britischen Handelsflotte

In einem in der letzten Nummer der Zeitschrift der britischen Seeleutegewerkschaft NUS enthaltenen Artikel stellt NUS-Generalsekretär Jim Slater fest, dass es höchste Zeit ist, der jetzigen 'Gelegenheitsarbeit' in der britischen Handelsmarine ein Ende zu bereiten und eine fortschrittliche, den heutigen Erfordernissen entsprechende Personalpolitik einzuführen. Insbesondere verweist Kollege Slater auf die Notwendigkeit weiterer Investitionen seitens der Reeder, da es letztenendes hauptsächlich von der Verwaltung und Nutzung der verfügbaren finanziellen Ressourcen

abhängt, ob der gegenwärtigen Schrumpfung der Handelsflotte Einhalt geboten werden kann. Da weder die zentralen Einrichtungen noch die bisherigen Managementmethoden auf dem Gebiete des Personaleinsatzes in der Lage zu sein scheinen, die bestehenden Personalprobleme zu beheben, schlägt das von der NUS aufgestellte Programm vor, dass die Reeder ihrerseits geeignete Massnahmen zur Änderung der Personalstruktur und Arbeitsmethoden treffen sollten. Insbesondere wird empfohlen: dass die Reeder langfristige oder permanente Beschäftigungsverträge anbieten sollten; dass die Arbeitsplanung sich auf den Grundsatz einer grösseren Selbstüberwachung stützen sollte; dass permanente Möglichkeiten für die Ausbildung an Bord bereitgestellt werden sollten; dass die bestehenden Gehaltsstrukturen überprüft werden sollten; dass das Schiffspersonal - was Unterkunft, Arbeitsumwelt und Unterhaltungsräumlichkeiten an Bord betrifft - aktiv und unmittelbar an der konstruktionsmässigen Planung von Schiffen beteiligt sein sollte und dass der Ausbau engerer Kontakte zwischen Besatzungsmitgliedern als Gewerkschafter an Bord sowie zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften ermutigt werden sollte.

Ferner plädiert Kollege Slater für eine echte Mitbestimmung aller Personalangehörigen und nicht nur jener, die die Ansichten der Geschäftsleitung teilen. Die NUS gibt zu, dass die von ihr gemachten Vorschläge nicht unbedingt weltweit anwendbar sind. Dennoch verdienen sie, von den Einrichtungen und Organisationen eines Beschäftigungszweiges, in dem 80.000 britische Staatsangehörige tätig sind, verständnisvoll und wohlwollend erörtert zu werden.

GEWERKSCHAFTEN

GROSSBRITANNIEN

Britische und dänische Vertrauensleute diskutieren Sozialprobleme

Im Rahmen der Internationalen Ernest Bevin Studiengruppenstiftung nahmen Vertrauensleute von der Dänischen Transportarbeitergewerkschaft (SID) und der Britischen Transportarbeitergewerkschaft (TGWU) - beide Organisationen gehören der ITF an - vor kurzem in Eastbourne an einem ausserordentlich erfolgreichen gemeinsamen Seminar teil, in dessen Laufe durch Referate sowie in kleineren Arbeitsgruppen Probleme erörtert wurden, die sich in Dänemark und Grossbritannien aus folgenden Aspekten ergeben: Gewerkschaftsstruktur, Tarif- und Lohnpolitik der Regierung, Arbeitslosigkeit, Demokratisierung der Arbeit (insbesondere Mitbestimmung auf allen Ebenen) und industrielle Strategie. Führer der dänischen Delegation war Kollege Knud Ellegaard. Die Seminarsteilnehmer wurden auch von TGWU-Generalsekretär Jack Jones sowie von Kollege Moss Evans, der im Frühjahr 1978 das Amt des Kollegen Jones übernimmt, begrüsst.

PORTUGAL

Neues Streikgesetz verbietet Aussperrungen

Das portugiesische Parlament hat vorigen Monat ein neues liberales Streikgesetz verabschiedet, das den Gewerkschaften das Recht auf die Ergreifung von Streikmassnahmen zuspricht. Im Falle von Unternehmen, bei denen die Mehrzahl der Arbeitnehmer nicht gewerkschaftlich organisiert ist, müssen Streikmassnahmen mit Mehrheitsentscheid im Rahmen einer geheimen Abstimmung beschlossen werden, die von mindestens 20% der Belegschaft zu beantragen ist.

Gewerkschaften müssen geplante Streikmassnahmen dem betreffenden Unternehmen sowie dem Arbeitsministerium 48 Stunden vor beabsichtigtem Beginn des Streiks zur Kenntnis bringen. In lebenswichtigen Diensten (Wasserversorgung, Post, Feuerwehr und andere öffentliche Dienste) ist die Ergreifung von Streikmassnahmen verboten und die Regierung behält sich das Recht vor, an Arbeitnehmer, die dieses Verbot ignorieren, einen Befehl zur Wiederaufnahme der Arbeit zu erlassen.

Aussperrungen von Arbeitnehmern sind ausdrücklich verboten. Arbeitgeber die gegen dieses Verbot verstossen, können zu Gefängnis oder zu einer Geldstrafe verurteilt werden. Gewerkschaften und Streikausschüsse sind berechtigt Streikposten aufzustellen, aber streikende Arbeiter haben keinen Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes.

AUS DER WELT DER ARBEIT

AUSTRALIEN

Lebenshaltungskosten-Lohnerhöhung für Hafentarbeiter

Die australischen Hafentarbeiter haben von einer allgemeinen Erhöhung der Löhne profitiert, die aufgrund des Anstiegs der Lebenshaltungskosten gewährt wurde. Damit erhöht sich der Höchstlohn eines Hafentararbeiters um \$3,60 auf \$190,50 pro Woche bei entsprechender Anhebung des garantierten Mindestlohnes. Der wöchentliche Verdienst gewöhnlicher Hafentararbeiter (einschliesslich Fahrkran-Führer und Gabelstaplerfahrer) erhöht sich \$3,40 auf \$184,10.

DAENEMARK

Höhere Heuern für Schiffsoffiziere

Die Verhandlungen zwischen den dänischen Gewerkschaften der Schiffsoffiziere und der dänischen Reedervereinigung haben zur Verlängerung

des gegenwärtigen Kollektivvertrages bis zum 1. April 1979 geführt. Der revidierte Vertrag sieht folgende allgemeine Erhöhungen der Heuern vor: um 2% rückwirkend ab 1. April 1977; um jeweils 2,5% ab 1. September 1977, 1. März 1978 und 1. September 1978 (in diesen letzten drei Erhöhungen ist die Abgeltung des voraussichtlichen Anstiegs der Lebenshaltungskosten bereits inbegriffen.). Weitere Verbesserungen sind: Erhöhung des Zuschlages für Arbeit an Sonnabenden, Sonntagen und öffentlichen Feiertagen von 8 kr auf 9,60 kr pro Stunde und Anhebung des Verpflegungsgeldes von 37,06 kr auf 39,63 kr pro Tag.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

7 Prozent Einkommenserhöhung in der Hochseefischerei

Die uns angeschlossene deutsche Gewerkschaft ÖTV hat nach dreitägigen Verhandlungen am 21. Juni 1977 in Hamburg mit dem Verband der deutschen Hochseefischereien neue Heuertarifverträge abgeschlossen, die eine Erhöhung der Einkommen der rund 3.500 Beschäftigten um 7. Prozent rückwirkend ab 1. Juni 1977 vorsehen. Die neuen Heuertarifverträge sind nach einer Laufzeit von 12 Monaten erstmals zum 30. Mai 1978 kündbar.

ISLAND

Rekordlohnerhöhung für isländische Arbeiter

Die gegen Ende Juni in Island ergriffenen mehrwöchigen Streikmassnahmen haben zum Abschluss eines neuen landesweiten Tarifvertrages zwischen dem Isländischen Gewerkschaftsbund und der Arbeitgebervereinigung geführt, der die bisher grösste Erhöhung der Löhne in der Geschichte des Landes vorsieht. Die Löhne aller Arbeiter werden mit sofortiger Wirkung um 18.000 kr pro Monat erhöht (90 kr = DM 1,00). Im Laufe der nächsten 18 Monate werden weitere Erhöhungen erfolgen, wonach der Monatsverdienst der niedrigstbezahlten Arbeitnehmer 102.000 kr betragen wird. Insgesamt belaufen sich die genannten Erhöhungen auf 46% des bisherigen Verdienstes. Während der Laufzeit des Vertrages, der am 1. Dezember 1978 abläuft, werden zusätzliche Lohnaufbesserungen unter Berücksichtigung des Anstiegs der Lebenshaltungskosten vorgenommen werden.

KANADA

Antiinflation-Behörde halbiert Lohnerhöhung

Die der ITF angeschlossene Kanadische Vereinigung der Flugbegleiter (CALFAA) hat bei der staatlichen Antiinflationbehörde dagegen Protest erhoben, dass die für die im Dienste der Charterfluggesellschaft WARDAIR beschäftigten Stewardessen im vorigen Jahre ausgehandelte Erhöhung der Löhne um 19,13% von der Behörde im Rahmen der offiziellen Antiinflationpolitik auf 9,13% herabgesetzt worden ist.

Lohnerhöhung für kanadische Seeleute

Die Mitglieder der uns angeschlossenen Seafarers' International Union of Canada (SIU) haben im Rahmen einer geheimen Abstimmung eine zwischen der SIU und der Canadian Lake Carriers' Association getroffene Tarifvereinbarung gutgeheissen, wodurch ein von der SIU angekündigter Streik vermieden werden konnte. Die genannte Vereinbarung sieht eine Erhöhung der auf den Grossen Seen beschäftigten Kanadischen Seeleute um 6% ab 1. Juni 1977 vor. (Die SIU hatte gegen die von der staatlichen Antiinflationbehörde angeordnete Reduzierung der ursprünglich ausgehandelten Erhöhung von 10% auf 6% Berufung eingelegt, aber die zuständige Berufungsinstanz lehnte diesen Appell ab.) Die Arbeitgeber haben sich ferner bereiterklärt, ihren Beitrag an die Rentenversicherung um 2% der Lohnkosten zu erhöhen und pro Arbeitnehmer einen Beitrag in Höhe von 64 Cent pro Tag an die SIU-Seemannsschule zu entrichten.

Es folgen einige Beispiele der neuen Heuersätze:- Bootsmann \$5,54 pro Stunde (\$8,31 pro Überstunde); Matrose (mit Befähigungsnachweis) \$ 4,56 (6,84); Leichtmatrose \$ 4,04 (\$6,06); Elektriker und Pumpenmann (wie Bootsmann); Chefkoch \$ 5,36 (\$8,04).

SCHWEDEN

Neuer Heuertarifvertrag für Seeleute

Nach langen und schwierigen Verhandlungen hat sich die der ITF angeschlossene Schwedische Seeleutegewerkschaft mit den Reedern über die Einzelheiten eines neuen Tarifvertrages für die schwedische Seeschifffahrt geeinigt. Es folgen einige Beispiele der neuen Heuersätze (die in Klammern angeführten Beträge beziehen sich auf die Heuer nach dem 5 Dienstjahr):

Kleine Fahrt

Trockenladungsschiffe

Tarifgruppe 1:	skr	3.565	(3.935)
" 2:	"	3.172	(3.542)
" 3:	"	1.710	(3.375)

Tanker

Tarifgruppe 1:	skr	3.827	(4.227)
" 2:	"	3.414	(3.814)
" 3:	"	1.838	(3.618)

Grosse Fahrt

Trockenladungsschiffe

Tarifgruppe 1:	skr	3.658	(4.028)
" 2:	"	3.262	(3.632)
" 3:	"	1.745	(3.450)

Tanker

Tarifgruppe 1:	skr	3.920	(4.320)
" 2:	"	3.504	(3.904)
" 3:	"	1.873	(3.693)

Zusammensetzung der Tarifgruppen

Gruppe 1: Steuermann, Zimmermann, Chefelektriker (skr 700 mehr als in der Tabelle angeführt), Hauptmechaniker, Lagerverwalter, Kochsteward (skr 400 mehr als Tabellenlohn), Pumpenmann, Koch

Gruppe 2: Elektriker, Mechaniker, Donkeymann, 1. Motormann

Gruppe 3: alle übrigen Mannschaftsdienstgrade

Weitere Verbesserungen: Entschädigung für Überstunden erhöht von 1/135 auf 1/120 der Monatsheuer; Sonderentschädigung für Arbeitsbereitschaft im Hafen erhöht auf skr 74 für jeweils 6 Stunden.

USA

Streik des städtischen Verkehrspersonals von Philadelphia endet

Der Streik des städtischen Verkehrspersonals von Philadelphia ist nach 44 Tagen zu Ende gegangen. Es war der längste Streik gegen die städtischen Verkehrsbetriebe (South Eastern Pennsylvania Transportation Authority - SEPTA) seit 25 Jahren. Er begann mit der Ablehnung einer Vertragsforderung durch die Arbeitgeber, die sich weigerten, weitere Zugeständnisse zu machen, mit der Begründung, dass es ihnen nur mit knapper Not möglich gewesen sei, ihr ursprüngliches Angebot zu machen, das von der Gewerkschaft als vollkommen unzulänglich bezeichnet wurde.

Der nach den 'bisher schwierigsten Verhandlungen in der Geschichte der Zweigstelle Philadelphia' des uns angeschlossenen Amerikanischen Transportarbeiterverbandes (TWU) unterzeichnete Vertrag sieht eine Hebung der Stundenlöhne um 37 Cent im ersten Jahr und um weitere 23 Cent im zweiten Jahr vor, sowie zusätzlichen bezahlten Urlaub, eine Erhöhung der Nachschichtzulage um 4 Cent pro Stunde, eine Erhöhung der Lebensversicherungsdeckung der Arbeitnehmer um \$1000 (\$500 im Falle pensionierter Arbeitnehmer) und eine Anhebung des wöchentlichen Krankengeldes um \$10.

TWU unterzeichnet ersten Tarifvertrag für Flugleiter der Aloha Airlines

Nur einen Monat nachdem die bei Aloha Airlines beschäftigten Flugleiter aufgrund der Auflösung der Amerikanischen Flugleitervereinigung der uns angeschlossenen Amerikanischen Transportarbeitergewerkschaft (TWU) beigetreten waren, hat die TWU mit Aloha Airlines einen neuen Tarifvertrag für sie abgeschlossen, der folgende neue Lohnsätze vorsieht:

	pro Monat	
	Anfangsgehalt	nach 10 Jahren
ab 1. Mai 1977 (rückwirkend)	\$1.736	\$2.430
ab 1. März 1978	\$1.821	\$2.550
ab 1. Januar 1979	\$1.890	\$2.646
ab 1. November 1979	\$1.958	\$2.742

Weitere Verbesserungen: Erhöhung des Urlaubsgeldes ab 1. Juni 1978 und erneut ab 1. Juni 1979; Ausarbeitung einer neuen Dienst-einteilung auf der Basis von maximal 1.826 Arbeitstunden pro Jahr (1.753 Stunden ab 1. Juni 1979); 50% Zuschlag für alle zusätzlichen Arbeitsstunden; Verdoppelung der bei Entlassung wegen Überzählichkeit zu zahlenden Abfindungen.

KURZNACHRICHTEN

Der Liaisonausschuss der Britischen und Südafrikanischen Gewerkschaftsbünde, dessen Ziel es ist, eine uneingeschränkte gewerkschaftliche Betätigung aller südafrikanischen Arbeitnehmer durchzusetzen, hat vor kurzen eine Broschüre mit dem Titel 'Background to Apartheid Trade Unionism' (Hintergrund der Gewerkschaftsbewegung unter dem Apartheidssystem) veröffentlicht, die sehr aufschlussreiche Informationen über die industrielle Situation in Südafrika (mit besonderem Bezug auf britische Unternehmen) enthält. Die Broschüre ist auf Anfrage von der

TUC/SACTU Liaison Group
81, Chetwynd Road
LONDON NW5 1DA

erhältlich. Beiträge zu den Druckkosten (10 pence pro Exemplar) werden dankend entgegengenommen.

QATAR und ANGOLA haben beim UNO-Generalsekretär die Urkunde ihres Beitritt zur Zwischenstaatlichen Beratenden Organisation für Seeschifffahrt (IMCO) hinterlegt. Damit erhöht sich die Zahl der IMCO-Mitgliedsstaaten auf 103.

PERSONALIEN

Der ehemalige Generalsekretär der ITF, Charles Blyth, hat sein Amt als Vorsitzender der IBS-Generalkonferenz niederlegt. Zu seinem Nachfolger wurde einstimmig der Kollege Stefan Nedzynski von der Internationale der Post-, Telefon- und Telegrafenerbeiter (IPTT) gewählt.

Sante Bianchini ist der neugewählte Generalsekretär der Unabhängigen Italienischen Eisenbahnergewerkschaft (SAUFI).

Louis Buonaccorsi hat sein Amt als Generalsekretär der Französischen Eisenbahnergewerkschaft (FO) niedergelgt und die Leitung der internationalen Abteilung seiner Organisation übernommen. Sein Nachfolger als Generalsekretär ist der Kollege Daniel Jarovay, mit Serge Peinaud als Stellvertreter.

Ejler Sønder, Präsident der uns angeschlossenen Dänischen Transportarbeiter- und Allgemeinen Arbeitergewerkschaft (SiD), ist nach mehrmonatiger Krankheit aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand getreten. Der bisherige Stellvertretende Präsident, Kollege Erik Bording, wird bis zur Wahl eines neuen Präsidenten auf dem im September dieses Jahres stattfindenden SiD-Kongress als Präsident amtieren.

```
+++++  
| WEITERE INFORMATIONEN |  
| UEBER DIE IN DIESER |  
| NUMMER ENTHALTENEN |  
| MITTEILUNGEN SIND VOM |  
| ITP-SEKRETARIAT AUF |  
| ANFRAGE ERHAELTLICH |  
+++++
```